

Brunnen trifft auf den Leader

In der vierten Runde der NLA-Ringermeisterschaft steht die Ringerrige Brunnen gegen Weinfelden erneut vor einer heiklen Aufgabe.

Ringern. – In der NLA nehmen die Ringer bereits die Rückrunde in Angriff. Dabei trifft die Ringerrige Brunnen vor eigenem Publikum auf den Leader der Gruppe B. Weinfelden holte vor Wochenfrist gegen den früheren Meister Freiamt einen knappen 20:18-Triumph. Mit diesem Leistungsausweis treten die Thurgauer in der Sporthalle Brunnen (Samstag, 20.00 Uhr) als klarer Favorit an. Damit stehen die Gastgeber erneut vor einer grossen Herausforderung.

Nach der 27:14-Auswärtsniederlage in der Vorrunde wäre es eine ganze grosse Überraschung, wenn die Schwyzer das Blatt diesmal zu ihren Gunsten wenden könnten. Dies ist dem neuen Trainer Gerhard Remus bewusst. «Aber wenn jeder Ringer energisch zupackt, kann auch eine zum Vornherein kaum überwindbare Hürde geschaffen werden. Und vielleicht ist der Wechsel der Stilart gerade die Chance für mein Team.» Das Erfolgsrezept muss sein, dass die bisherigen Siegringer erneut ihren Turbo zünden. Dazu müssen einzelne Ringer alles daran setzen, die hohen Niederlagen zu vermeiden und dafür punkten. «Die Moral in der Mannschaft ist nach wie vor ausgezeichnet. Schliesslich haben wir bisher nicht schlechter als in der letzten Saison abgeschnitten. Es kann nur noch besser werden», zeigt sich Gerhard Remus von der optimistischen Seite. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden auf der Matte bestimmt eine hoch stehende Begegnung miterleben können.

Einsiedeln will 2. Sieg

In der NLB kann Einsiedeln ebenfalls vor einheimischer Kulisse antreten. Die Klosterdorf-Ringer treffen auf Uzwil. In der Vorrunde setzte es für die Schwyzer eine knappe 20:18-Niederlage ab. Jetzt will die Truppe von Coach René Buchmann beide Punkte für sich beanspruchen. (sig)

Brunnerinnen reisen ins Tessin

Basketball. – Nach einem wichtigen und harten Sieg gegen Fribourg will Brunnen am kommenden Samstag auswärts gegen Riva

Basketball, NLA: Riva Basket Ceresio – Brunnen Basket, Samstag, 17.30 Uhr

Basket gleich nachdoppeln und sich in der Tabelle weiter nach oben orientieren. Obwohl Siege im Tessin nie einfach sind, ist Trainer Milenko Tomic zuversichtlich und überzeugt, dass seine Mannschaft stärker ist als die Gastgeberinnen, die in der laufenden Saison erst einmal siegreich waren. Wichtig wird am Samstag sein, dass man gleich von Beginn weg konzentriert und kämpferisch ins Spiel geht. Defensiv muss man sich vor allem auf die zwei Ausländerinnen konzentrieren, da das Spiel von Riva sehr stark auf seine zwei US-Amerikanerinnen ausgerichtet ist. Vor allem Center-Spielerinnen Stephanie Jones nimmt sehr viele Würfe und ist stark bei den Rebounds. Neuzugang Janelle Hughes hat dagegen eine gute Sprungkraft, ist sehr dynamisch und speziell gefährlich, wenn sie zum Korb zieht. Ansonsten besteht das Team aus vielen jungen, unerfahrenen, aber motivierten Spielerinnen und ist insgesamt eher klein. (mh)

«Gott hat mich immer getragen»

Die vierfache Snowboard-Weltmeisterin Ursula Bruhin schliesst ihre erfolgreiche Snowboard-Karriere am Freitag, 27. Oktober, mit einem speziellen Fest ab.

Mit Ursula Bruhin sprach Priska Moser

Am Freitag, 27. Oktober, bedanken Sie sich mit einer «Final Race Party» bei allen Personen und Firmen, welche Ihre Karriere jahrelang unterstützt haben. Wie wird dieser Anlass in etwa ausschauen?

Angefangen hat alles 1994 mit einer kleinen Unterstützung im Sponsorenbereich, die der Startschuss für eine erfolgreiche Karriere war. Meine «aktive Rennkarriere» als vierfache Weltmeisterin werde ich jetzt beenden und runde sie mit der öffentlichen «Final Race Party» ab. An der Party wird für alles gesorgt: Risottoplausch, Race-Wettbewerb mit Snowboard-Simulator, Zusammenschritt meiner Karriere mit Bild und Ton, Unterhaltung mit der «Howdy»-Band und Überraschungsdessert, fröhliche Stimmung und mehr gehören auch dazu.

Programm

Final Race Party 2006

Freitag, 27. Oktober in der Kantonalen Mittelschule, Kollegiumsstrasse 28, Schwyz
 18.00 Uhr Türöffnung/Apéro/Risotto-Plausch und Final-Race-Wettbewerb mit Snowboard-Simulator
 19.00 Uhr offizielle Begrüssung/erstes Set «Howdy»-Band
 19.30 Uhr Snowboard-Action auf Grosseleinswand, Einblick in die erfolgreiche Karriere von Ursula, und ein grosses Merci an dich von mir persönlich, Wettbewerbs, Preisverteilung
 20.30 Uhr Let's celebrate mit der «Howdy»-Band
 21.00 Uhr Final Race Überraschungsdessert von Konditorei Haug



Nimmt dankend Abschied: Ursula Bruhin beendet ihre Karriere am nächsten Freitag mit einem grossen Fest.

Seit Sie diesen Frühling den Rücktritt bekannt gegeben haben, sind Sie nun nicht mehr im Snowboard-Zirkus unterwegs. Wie haben Sie den Sommer verbracht?

Seit ich nun zu Hause verweilen konnte, ist noch keine Langeweile aufgekommen. Zuerst gab es noch so vieles zu erledigen, wofür vorher die Zeit kaum reichte. Angefangen bei Erledigung von Post, Anfragen und Mails bis hin zur Planung meiner Zukunft gab es ständig etwas zu tun. Einige wunderbare Ferientage in Maui bei Windsurfen und Wellenreiten habe ich mir aber auch gegönnt. Was mir überhaupt nicht fehlte, ist das ständige Herumreisen.

Den Rücktritt haben Sie noch in keinem Moment bereut?

Bereut? Nein. Die Vorbereitungen für die neuen Herausforderungen sind ähnlich, da ich das Management immer noch selber in der Hand habe. Ich genoss es, nicht schon ab August auf dem Schnee trainieren zu müssen. Mein Team werde ich etwas vermissen. Dank ihnen erlebte ich spannende und lehrreiche Tage im Rennzirkus. Sie waren mir eine grosse Unterstützung in harten Tagen und haben mir das Leben versüsst mit ihrem Humor. Jeder hat dem anderen seinen Erfolg gegönnt. Diese erlebte Harmonie und Freundschaft im Team war für mich wie eine zweite Familie. Von Athleten,

Trainern, Physio bis zum Servicemann und Familie und Fans: Dies waren alles kleine Puzzleteile, welche zusammengepasst haben, damit eine so erfolgreiche Karriere überhaupt möglich geworden ist. Was immer auch dazugehört hat und mich getragen hat, war und ist mein Glaube und das Vertrauen zu Gott. Er ist wie mein bester Trainer, nur dass ich mich Tag und Nacht auf ihn verlassen kann. Ich bin dankbar, gesund zu sein und mich nun neu zu orientieren.

In Ihrer Karriere haben Sie Unglaubliches erreicht. Sie sind vierfache Weltmeisterin, 20-mal an Weltcuprennen zuoberst auf dem Podest gestanden, besitzen sechs Schweizermeisterschafts-Goldmedaillen. Ihr Know-how ist riesig, die Wettkampf- und Trainings-erfahrungen enorm. Wie bringen Sie all die Erfahrungen in Ihre Zukunftspläne?

Eigentlich stecke ich bereits mittendrin in meiner Zukunft und habe mit viel Freude und Spass schon einige Events mit Firmen und Vereinen organisiert. Weiter gebe ich meine gesammelten Erfahrungen im sportlichen wie auch mentalen Bereich als Coach oder als Lagerleiterin in Camps an Athleten weiter. Zu diesen und anderen Details erfährt der Leser mehr auf: www.ursulabruhin.ch.

Am 27. Oktober 2006 starten Sie eine Party im Kollegium Schwyz. Worauf freuen Sie sich am meisten?

Ich werde die Gelegenheit haben, allen von Herzen zu danken, welche mich in irgendeiner Weise während meiner Karriere unterstützt haben. Viele haben im Hintergrund mitgefiebert und die Daumen gedrückt, welche ich nicht alle persönlich einladen konnte. Mit der Final Race Party 2006 lade ich alle herzlich ein, mit mir ein gemütliches Fest zu feiern und meine Botschaft live zu empfangen: Von Herzen vielen Dank für alles. Wie gesagt, der Anlass ist öffentlich.

Und noch einmal Spitzenkampf

Mit Dietikon-Urdorf gastiert am Samstag der aktuelle Leader in Muotathal. Die Schwyzer liegen nach Verlustpunkten in Front und könnten mit einem erneuten Sieg für klare Verhältnisse in der Tabelle sorgen.

Von Bruno Facchin

Handball. – Nachdem der KTV Muotathal am vergangenen Wochenende

Handball, 1. Liga: Muotathal – Dietikon-Urdorf, Samstag, 19.00 Uhr

den Spitzenkampf gegen die enttäuschenden Tigers aus Winterthur klar

für sich entscheiden konnten wird sich am Samstag herausstellen, wer in dieser Erstligagruppe wirklich das Sagen hat. Dietikon ist der derzeitige Leader, allerdings mit einem Spiel mehr als Muotathal und einem Verlustpunkt auf dem Konto. Die Schwyzer sind noch ungeschlagen und führen diese Tabelle nach Verlustpunkten. Bis jetzt sind die Muotathaler noch nie ernsthaft gefordert worden. Dietikon-Urdorf könnte der erste wirkliche Gradmesser werden.

Duell der besten Werfer

Zu erwarten ist eine torreiche Begegnung, denn es werden sich die erfolgreichsten Torschützen gegenüberstehen. An der Spitze der aktuellen Skoreliste steht nach wie vor der



Schwer zu bremsen: Der KTV Muotathal kann mit einem erneuten Sieg die alleinige Tabellenführung übernehmen. Bild Bruno Facchin

Muota-thaler Werner Betschart mit 39 Einsüssen, doch Dietikon stellt mit Simon Schorno (31) und Rinaldo Ruffinen (30) zwei Topkorer, die auf den Rängen drei und vier liegen. Kann Muotathals Abwehr beide Spieler neutralisieren? – Nun die Chance besteht durchaus, denn die «Defensivabteilung», unterstützt von derzeit zwei momentan in Topform aufspielenden Torhütern, Kilian Schelbert und Remy Gafner, weist mit lediglich 91 Gegentreffern aus vier Begegnungen eine sehr gute Bilanz aus. Das sind Fakten, die einen attraktiven Handballabend versprechen, und es bleibt zu hoffen, dass das Publikum die Leistungen ihrer Dorfmannschaft wieder mit einer besseren Präsenz be-
 lohnt.

Vipers Innerschwyz sind die klaren Favoriten

Wenn der Tabellenführer gegen den Vorletzten antritt, dann ist die Favoritenrolle klar vergeben. Alles andere als ein Sieg wäre für die Vipers gegen Dübendorf auch eine herbe Enttäuschung.

Unihockey. – Wenn die Vipers an vergangene Duelle gegen Jump Dübendorf zurückdenken, können nicht nur positive Gefühle auf. Die Zürcher bereiteten den Schwyzern oft Probleme und konnten ihnen auch den einen oder anderen Punkt abknöpfen. Im Lager der Dübendorfer ist aber im

Vergleich zur letzten Saison kaum ein Stein auf dem anderen geblieben.

Beide Torhüter und praktisch alle Feldspieler der ersten beiden Linien haben den Verein verlassen oder spielen in unteren Ligen. So waren die Zürcher gezwungen, einen veritablen Neuanfang zu machen. Die Abgänge wurden mehrheitlich durch eigene Nachwuchsspieler und Akteure aus den umliegenden Zweitligavereinen kompensiert. Auf Grund der vielen Mutationen erstaunt der verhaltene Saisonstart der Jumper nicht.

Können sich die Vipers absetzen? Am anderen Ende der Tabelle stehen

momentan die Vipers. Mit vier Siegen – drei davon in unangenehmen Derbys – haben die Schwyzer viel Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben getankt. Das Selbstvertrauen der Vipers wird durch die dürftige Leistung im letzten Spiel gegen Tuggen nicht geschmälert. Topskorer Wyler bringt es auf den Punkt: «Es macht den Anschein, dass wir in dieser Saison auch Spiele gewinnen, in denen es nicht allen gut läuft. Die beiden ersten Blöcke haben abwechslungsweise für den Unterschied gesorgt.» Immer können sich die Vipers aber sicherlich nicht auf dieses neue Phänomen verlassen. Das sieht auch Wyler so: «Un-

ser Ziel muss es sein, dass auch einmal alle drei Blöcke in einem Spiel in Form sind.» In den verbleibenden zwei Spielen vor der Nationalmannschaftspause stehen den Vipers mit Dübendorf und GC zwei Mannschaften gegenüber, welche nicht zum Stolperstein werden dürfen. Da sich am Wochenende Bellinzona und March im Verfolgerduell direkt gegenüberstehen, winkt dem Team des Trainerduos Rieben/Trittenbach gar die Chance, sich etwas abzusetzen. (pg)

1. Liga, Grossfeld, 5. Runde: Vipers Innerschwyz – Jump Dübendorf, Samstag, 21. Oktober, 19.00 Uhr, Rubiswil in Ibach.